



1914



2014

# 100 Jahre

Martin-Luther-Kirche

**GEMEINDEBRIEF**

**Sommer 2014**

**EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
FALKENSTEIN IM TAUNUS**

## 100 Jahre Martin-Luther-Kirche

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

der 24. Mai 1914 war ein lang ersehnter Tag: denn an diesem Tag konnte die kleine evangelische Gemeinde in Falkenstein endlich ihr eigenes Gotteshaus einweihen!

Einhundert Jahre sind seither vergangen. Einhundert Jahre, in denen unsere Kirche den Menschen in Falkenstein ein Haus des Gebetes war, ein Haus der Freude und des Trostes.

Ich finde es sehr bewegend, mir die lange, lange Reihe der Menschen vorzustellen, die in diesen einhundert Jahren in dieser Kirche ein- und ausgegangen sind. Was sie wohl dabei gedacht und empfunden haben?

Das Jahr des Kirchenbaus markiert ja eine Zäsur in der Geschichte unseres Landes. Wenige Monate nach der Einweihung begann der Weltkrieg (dass er nur ein Vorspiel für einen noch weitaus schlimmeren Krieg sein würde, konnte damals niemand ahnen).

Und so sind, als die Kirche noch nach frischer Farbe roch, junge Männer und ihre Familien noch einmal hier zum Abendmahl gegangen, bevor sie Soldaten wurden. Und mancher Name, der in den Listen der Handwerker auftaucht, findet

sich dann auf der Gedenktafel für die Gefallenen wieder.

So steht unsere Kirche da als steingewordene Erinnerung. Als gebaute Geschichte.

Sie erinnert uns an die, die vor uns gewesen sind. Die vor uns geglaubt und auf Gott vertraut haben.

Wir neigen ja oft dazu, auf die herabzusehen, die vor uns waren. Wir überheben uns über sie, weil wir uns für fortgeschrittener, für aufgeklärter halten als sie. Die Regeln, nach denen sie lebten, erscheinen uns oft als Fesseln, von denen wir uns glücklicherweise befreit haben.

Doch wie töricht ist es, wenn sich die Gegenwart für klüger hält als die Vergangenheit!

Wenn wir uns zum Jubiläum an die Menschen erinnern, die diese Kirche gebaut haben – z. B. an den Arbeiter Ochs, der bei den Gründungsarbeiten verletzt wurde –, dann stellen wir uns nicht über sie, sondern reihen uns gewissermaßen neben ihnen ein. In die lange Reihe derer, die hier in einhundert Jahren gebetet, gesungen, Predigten gehört und das Abendmahl empfangen haben.

Seit einhundert Jahren haben Menschen ihr Leben in dieses Gotteshaus mitgebracht: das ganz

alltägliche Leben – und auch die Ausnahmesituationen des Lebens. Hier haben sie ihre Kinder zur Taufe gebracht, wurden konfirmiert und getraut. Hier haben Menschen auch Abschied genommen von ihren Lieben; denn der Ort der Freude und der Dankbarkeit ist auch der rechte Ort, um Trost zu suchen.

Und in die lange Reihe von Menschen, die in glücklichen Zeiten Gott gedankt und in der Zeit der Trauer hier Trost und Kraft gefunden haben, können auch wir Heutige uns einreihen.

Die vor uns waren, die haben hier Antworten gefunden, die auch zu unseren Fragen passen.

Mit ihnen verbunden zu sein im Glauben, im Vertrauen auf Gott wie im Zweifel, das bewegt mich zum einhundertjährigen Kirchenjubiläum.

Und was uns alle, die wir Glieder dieser hundertjährigen Reihe sind, verbindet, ist, was wir hier in dieser Kirche empfangen.

Die beiden Sakramente – die Taufe und das Abendmahl – sind ja Symbole dafür, dass wir etwas empfangen. Und das Empfangen ist die Grundstruktur des Glaubens.

Wir sind ja Menschen, die immer etwas machen wollen. Die gestalten

wollen. Die sich die Welt untertan machen wollen. Die das Leben bezwingen und ihm unseren Stempel aufdrücken wollen und uns dabei manchmal für größer halten, als wir sind.

Aber das Fundament unseres Lebens ist nicht das Tun, das Gestalten, sondern das Empfangen.

Denn die nötigsten Dinge im Leben, die können wir nicht selber herstellen, sondern die müssen wir empfangen. Und diese Dinge sind Hoffnung, Freude, Liebe, Lebensmut.

Unsere Martin-Luther-Kirche, die steingewordene Erinnerung an den Segen Gottes, soll auch in Zukunft für uns und für die, die nach uns kommen werden, ein Ort der Freude an Gottes Nähe und der Zuversicht auf seinen Trost sein.

Ich freue mich auf dieses Fest und lade Sie alle herzlich ein, mitzufeiern!  
*Ihr Pfarrer Lothar Breidenstein*



# 100 Jahre Martin-Luther-Kirche



## FEIERN SIE MIT UNS!

Liebe Gemeindeglieder,  
 liebe Falkensteinerinnen und Falkensteiner,  
 liebe Freunde unserer Gemeinde in nah und fern,  
 feiern Sie mit uns das 100jährige Kirchenjubiläum!

Mit einer Reihe von Veranstaltungen möchten wir den Geburtstag unserer Kirche begehen. Im Mittelpunkt steht der

### **Festsonntag 6. Juli 2014.**

Der Tag beginnt mit einem **festlichen Gottesdienst** (siehe Seite 6), und anschließend feiern wir wie in früheren Zeiten eine

### **Kirmes rund um die Kirche und „Unter den Eichen“.**

Auch die Falkensteiner Vereine sind mit dabei.

Eingerahmt wird dieser Tag durch Vorträge von Hermann Groß, einen Malwettbewerb für Kinder, Musik und mehr!

# Das Jubiläumsprogramm

Freitag, 13. Juni

**20 Uhr „Der Eifer um dein Haus  
 hat mich verzehrt ...“  
 Die intensiven Bemühungen der  
 evangelischen Falkensteiner um  
 eine eigene Kirche.**

Vortrag Hermann Gross  
 Arno-Burckhardt-Saal

Freitag, 4. Juli

**19 Uhr Konzert des  
 Jazz-Pop-Chors**

**VOC COMPANY**  
 AUSVERKAUFT

Martin-Luther-Kirche  
 Eintritt: 10 € (ausverkauft;  
 evtl. Restkarten an der Abendkasse)

Sonntag, 6. Juli:

### **Feier des 100jährigen Kirchenjubiläums**

#### **11 Uhr Festgottesdienst mit festlicher Bläsermusik**

Thorsten Pech: „Dresden-Fanfare“ für Trompeten, Hörner, Pauken u. Orgel  
 (komponiert zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche)  
 Richard Strauß: „Wiener Philharmoniker Fanfare“ für Blechbläser u. Pauken  
 Arrangements von Alexander Grün für Blechbläserensemble

anschließend **Empfang und Mittagessen**

danach **Kirmes rund um die Martin-Luther-Kirche**

Sonntag, 14. September, 17 Uhr

### **Hubertusmesse**

Freitag, 19. September, 20 Uhr

**„Von de Parre und de Kersch“**  
 Mundart-Vortrag Hermann Gross  
 Arno-Burckhardt-Saal

Sonntag, 28. September, 17 Uhr

**Konzert im Gedenken an  
 Falkensteiner Kirchenmusiker**  
 Martin-Luther-Kirche

Volkstrauertag

16. November, 17 Uhr

**„Kirchliche Verhältnisse in  
 Falkenstein  
 vom Mittelalter bis heute“**

Vortrag Hermann Gross  
 Bürgerhaus Falkenstein  
 (eine Veranstaltung des  
 Heimatvereins)

## 6. Juli, 11 Uhr: Festgottesdienst



Damit der Gottesdienst auch richtig festlich wird, braucht es die richtige Musik. Und was wäre festlicher als der Klang von Trompeten und Posaunen?

Richtig: Trompeten, Posaunen, Hörner und Pauken!

Den Gottesdienst wird ein Ensemble um unseren „Haustrompeter“ Markus Privat musikalisch gestalten: 4 Trompeten, 2 Hörner, 2 Posaunen, Pauken, Schlagwerk und Orgel. Neben professionellen Musikern spielen Studenten der Musikhochschule.



Alexander Grün

Auf dem Programm stehen:

Thorsten Pech:

### „Dresden-Fanfare“

für Trompeten, Hörner, Pauken und Orgel (komponiert zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche)

Richard Strauß:

### „Wiener Philharmoniker Fanfare“

für Blechbläser u. Pauken

John Rutter:

### „Nun danket alle Gott“

Vor allem aber freuen Sie sich auf **drei Uraufführungen:**

Eigens für den Gottesdienst hat unser Kirchenmusiker Alexander Grün die Choräle für großes Blechbläserensemble, Schlagzeug, Orgel und Gemeinde arrangiert. Herausgekommen ist eine ebenso mitreißende wie komplexe Musik voller Symbolik, Verweise und Zitate, an der Sie mitwirken können! Ein Erlebnis, das Sie nicht versäumen sollten!

Die Festpredigt hält Pfarrer Lothar Breidenstein.

## Kirmes rund um die Kirche

Alte Falkensteiner erinnern sich noch daran, dass auf der Lichtung „Unter den Eichen“ hinter unserer Kirche früher Kirmes gefeiert wurde.

Daran wollen wir anlässlich unseres Jubiläums anknüpfen!

Besonders dankbar sind wir, dass die Falkensteiner Vereine dabei mitmachen! Auch der Kindergarten ist dabei.

So freuen wir uns über ein Karussell, über Buden und Stände, Spiel und

Spaß an einem hoffentlich schönen Sommernachmittag!

Und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt!

Gegen 17 Uhr wird die Kirmes enden.



## Kinder malen die Kirche



Auch die Kinder des Kindergottesdienstes bereiten unser Jubiläum vor: mit einer großen **Malaktion!**

Im **Kindergottesdienst** werden alle zu kleinen Rembrandts – oder vielleicht eher Picassos?

Ob die ganze Kirche oder nur ein kleines Detail: Aus Euren Bildern wollen wir eine Ausstellung machen.

Die Malaktion im Kindergottesdienst beginnt am Sonntag nach Pfingsten, dem **15. Juni um 11 Uhr.**

Am besten bringt Ihr einen Malkittel mit!

Wir sind gespannt auf Eure Kunstwerke!

## Hubertusmesse

**Sonntag, 14. September, 17 Uhr, Martin-Luther-Kirche**

Seit 1975 besteht das französisch-deutsche Jagdhorn-Ensemble « Rallye Trompes Moselle Sarre ».

Am 14. September gastiert diese Formation in unserer Kirche mit einer Hubertusmesse – einer besonderen Gottesdienstform, auch bezeichnet als „Erntedankfest der Jäger“.

Mit dieser traditionellen Form der jagdlichen Messe möchten wir nicht nur Jagdbegeisterte ansprechen, sondern alle Falkensteiner aus Anlass des Kirchenjubiläums einladen, einen außergewöhnlichen Gottesdienst zu erleben.

Im Mittelpunkt steht die Legende des Heiligen Hubertus von Lüttich. Der Überlieferung nach war Hubertus als junger Edelmann ein leidenschaftlich ausschweifender Jäger, der die Erlegung des Wildes als Selbstzweck sah. Als ihm auf der Jagd der Gekreuzigte erschien, erkannte er in allen Wesen Geschöpfe göttlichen Ursprungs und hat sich deshalb hegend und pflegend für sie verwandt.

Anschließend laden wir noch ein zu einem Umtrunk bei Hörnerklang!

Das Ensemble im Internet: [rallyetrompesmosellesarre.jimdo.com](http://rallyetrompesmosellesarre.jimdo.com)



## Konzert zum Gedenken an Falkensteiner Kirchenmusiker

**Sonntag, 28. September, 17 Uhr, Martin-Luther-Kirche**

In 100 Jahren haben auch viele Musiker in der Martin-Luther-Kirche gewirkt. Daran erinnert ein Konzert am Tag unseres Erntedankfestes.

Von herausragender Bedeutung unter ihnen war Dr. Wilhelm Mohr (1904 – 1989), der langjährigen Kirchenvorstandsvorsitzende und Organist der Gemeinde, der auch als Musikwissenschaftler und Komponist tätig war. Die Mohrschen Hauskonzerte hatten einen hervorragenden Ruf.

Zu Silvester gehörte es lange Jahre, dass Dr. Mohr an der Orgel unserer Kirche „Nun danket alle Gott“ spielte.

Eng befreundet war ihm Prof. Martin Gründler, Gesangspädagoge und Lehrer großer Sänger wie z. B. Christoph Prégardien oder Johannes Martin Kränzle. Manche erinnern sich noch an die raren Auftritte und Konzerte Gründlers in unserer Kirche.

In unserem Konzert erklingt u. a. die „Geistliche Abendmusik“ von Wilhelm Mohr für Chor und Orchester aus dem Jahr 1936. Daneben wird auch eine Kantate von Johann Sebastian Bach zu hören sein.

Es musizieren u. a. Mitglieder der Familie Mohr und deren Schüler.

Die Leitung des Konzertes hat Helmut Föller aus Bad Homburg übernommen, dessen Kammerchor auch mitwirken wird. Als Solistin tritt Christiane Kühner, Sopran, auf.

Der Eintrittspreis wird noch bekanntgegeben. Karten können Sie im Pfarramt unter Telefon 06174-7153 reservieren.

*Susanne Vogel*

*Dr. Wilhelm Mohr am 08.11.1964 an der umgebauten Orgel. Der Spieltisch war damals zum Altar gerichtet.*



# 100 Jahre Evangelische Kirche

## Gottesdienst im Schulhaus

In der komplizierten Konfessionsgeschichte Falkensteins konnte zwischen den Katholiken und den Protestanten lange Zeit keine Einigung über die gemeinsame Nutzung der Kirche, die eigentlich vertraglich festgesetzt war, gefunden werden.

Seit 1886 fand der evangelische Gottesdienst im evangelischen Schulhaus am Hainberg statt.

Natürlich war dieser Raum viel zu klein; zumal das Schulhaus zugleich Wohnhaus des Lehrers war.

1903 trat in Kronberg Pfarrer Wilhelm Aßmann die Amtsnachfolge seines Vaters an. Er war auch für Falkenstein zuständig.

*Das evangelische Schul- und Bethaus am Hainberg*



Unter seiner Führung konkretisierten sich dann die Pläne, ein eigenes Gotteshaus zu errichten: Am 3.1.1904 wurde im Anschluss an den Gottesdienst ein Kapellenbauverein gegründet, dem Pfarrer Aßmann vorstand.

1908 bildete sich aufgrund privater Initiative die „Evangelische Vereinigung“, ein vereinsmäßiger Zusammenschluss von Männern, der wohl auch einen Kapellenfonds ansammeln wollte, in erster Linie aber das kirchliche Gemeindeleben am Ort zu beleben suchten. Kirchliche Veranstaltungen wurden durchgeführt: Vorträge, Aufführung von Laienspielen, Lichtbildabende, Missionsabende, Weihnachtsfeiern mit Kinderbescherung, Konzertdarbietungen, Ausflüge für Gemeindeglieder. Aber es hätte wohl lange gedauert, bis aus den Reineinnahmen solcher Veranstaltungen ein größeres Kapital hätte gebildet werden können.

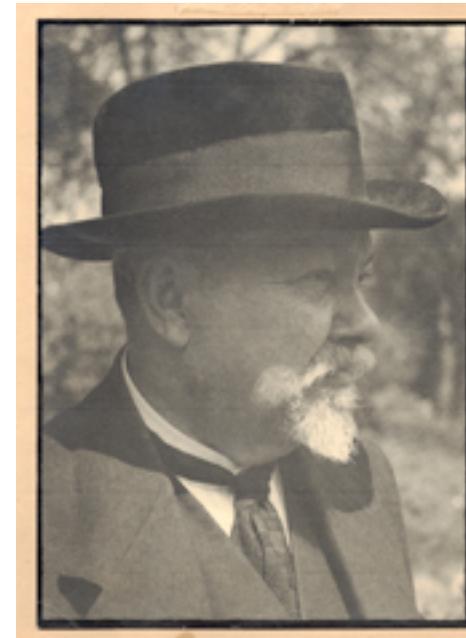
Auftrieb verlieh dem Bauvorhaben der Bau des Offiziersheims (heute Hotel Falkenstein Grand Kempinski) an der Stelle der alten Heilstätte des Dr. Dettweiler. Am 20. August 1909 übergab Kaiser Wilhelm II. Das Offiziersheim seiner Bestimmung.

Die zahlreichen dort Erholung suchenden Offiziere bewirkten ein starkes Anwachsen der Gottesdienstbe-

sucher. Der Ruf nach einem eigenen Gotteshaus war nicht mehr überhörbar.

1912 gab der Kaiser ein Gnadengeschenk von 12.700 Mark für den Kirchbau, große Spenden von Kronberger und Falkensteiner Familien sowie „Frankfurter Villenbesitzern“ folgten, der Gustav-Adolf-Verein stellte kräftige Hilfe in Aussicht.

Als Architekt wurde Ludwig Hofmann (1862–1933) aus Herborn gewonnen, der auch schon die Kirche in Königstein (1886–1888) entworfen und gebaut hatte.



*Ludwig (Louis) Hofmann, Kirchenbaumeister und königlicher Baurat*

Am 27. Oktober fand die Feier der Grundsteinlegung in Anwesenheit des Generalsuperintendenten D. Maurer, Wiesbaden, der damals an der Spitze der Nassauischen Landeskirche stand, statt.



Die Baufirma Philipp Feger, Falkenstein, errichtete den Bau aus graugrünem Mammolshainer Bruchstein. Daneben waren die Schreinermeister Ludwig und Leonhard Hasselbach und Martin Hölscher an dem Bau sowie der Einrichtung der Kirche beteiligt.

Bei der Fa. Rincker in Sinn wurden drei Glocken gegossen, gestimmt auf die Töne f, gis, h, Gewicht 763, 440 und 262 Kilogramm. Die Glocken stifteten Frau Pfarrer Aßmann, der Jünglingsverein und die Familie Feger. Sie kosteten mit Glockenstuhl und Montage 4.135 Mark. Am 15. März 1913 wurden die Glocken in einem Festzug durch Falkenstein feierlich eingeholt und auf den Turm gebracht.



Der Aufzug der Glocken



Feierlicher Zug zur Einholung der Glocken

## Die Einweihung

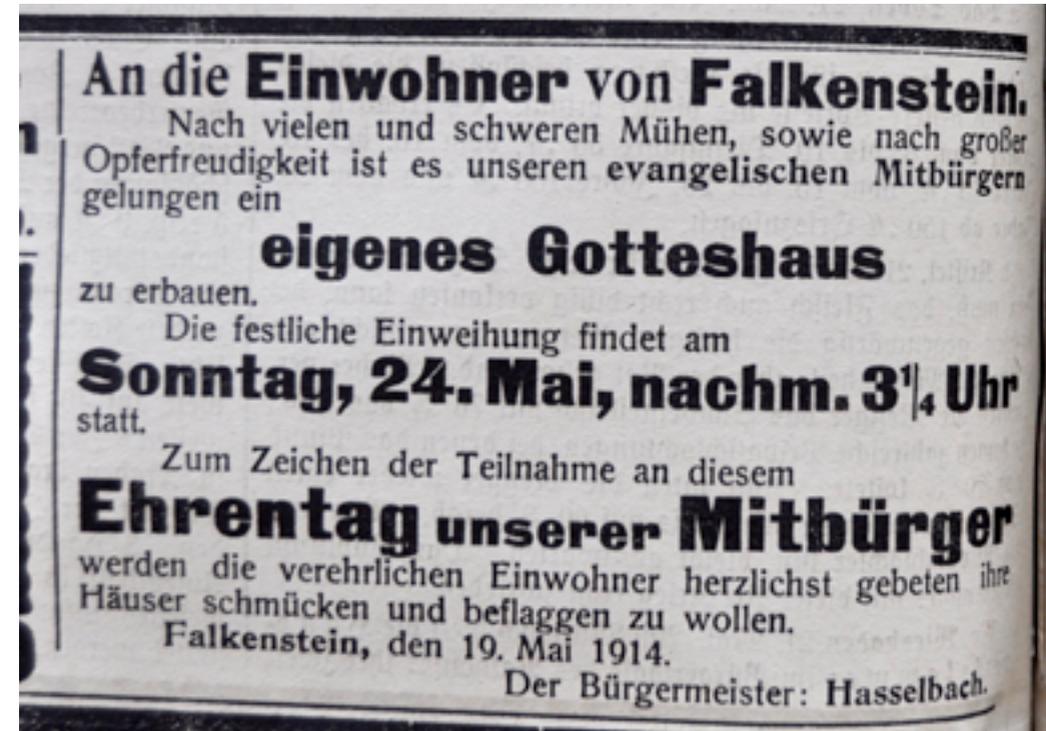
Am 24. Mai 1914 konnte die feierliche Einweihung stattfinden.

„Um einer Überfüllung vorzubeugen, werden Einlaßkarten ausgegeben“, schreibt die „Tanus-Zeitung“ in ihrer Ankündigung am 13. Mai 1914. Und Bürgermeister Hasselbach bittet „die verehrlichen Einwohner, ihre Häuser schmücken und beflaggen zu wollen“.

Zunächst wurden Ehrungen vorgenommen: „Vor Beginn des Gottesdienstes überreichte im Auftrag des Kaisers der Herr Generalsuperintendent die Krone zum Roten Adlerorden dem früheren Chefarzt Dr. Krebs (jetzt Aachen), den Roten Adlerorden 4. Klasse Herrn Pfarrer Aßmann, und das Verdienstkreuz in Silber Herrn Ph. Feger.“ („Tanus-Zeitung“)

Der Kaiser ließ sich durch Prinz Friedrich Karl von Hessen und Prinzessin Margarete vertreten. Anwesend waren Regierungspräsident von Meister, Wiesbaden; Landrat Ritter von Marx, Bad Homburg; Oberstabsarzt Dr. Krebs, der Leiter des Offiziersgenesungsheims; Bürgermeister Hasselbach; von Seiten der Kirche: Generalsuperintendent Karl Ohly, Wiesbaden, Dekan Anthes, Sulzbach, der Vertreter des Gustav-Adolf-Vereins und mehrere Nachbarpfarrer.

Nach der Schlüsselübergabe durch den Architekten sang der Kronberger



Kirchenchor das „Altniederländische Dankgebet“ („Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“) – ein Lieblingslied Kaiser Wilhelms II, Ausdruck des preußische Staatskirchentums.

Die Festpredigt hielt Pfarrer Wilhelm Aßmann. Militäroberpfarrer Rosenfeld brachte den Wunsch des Kaisers zum Ausdruck, dass die Falkensteiner Militärgemeinde ein Heimatrecht in diesem Gotteshaus haben solle. Orgel spielte der Organist an der Frankfurter Katharinenkirche und Dozent am Dr. Hoch'schen Konservatorium Karl Breidenstein.

Die Gemeinde feierte diesen fest-

lichen Tag mit großer Freude und Dankbarkeit, die auch in der Nachfeier im Saal des „Frankfurter Hofs“ zum Ausdruck kam.

Damals schon wurde das Ereignis als ökumenischer Impuls verstanden: „In toleranter Weise nahmen auch viele Einwohner der anderen christlichen Konfession an dieser Feier teil“, schreibt die „Tanus-Zeitung“ und ruft „beiden christlichen Konfessionen zu, stets der Worte des Meisters eingedenk zu bleiben: ‚Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben‘, dann wird ein gesegnetes Gedeihen nicht ausbleiben.“

☆ Falkenstein, 29. Mai. Ergänzend zu unserem in Nr. 61 veröffentlichten Artikel „Die Weihe der neuerbauten Kirche in Falkenstein“ nennen wir nachstehend die bei der Erbauung der Kirche beteiligten Geschäfte und Untertnehmer. Es wurden ausgeführt: Die Rohbau-, Erd-, Mauer-, Asphalt- und Betonarbeiten von Bauunternehmer Ph. Feger-Falkenstein, Zimmererarbeiten: Ph. Sauer u. Sohn, Zimmermeister, Cronberg, Grobeisenarbeiten: Schmiedemeister Konrad Weck-Falkenstein, Dachdeckerarbeiten: Dachdeckermeister Friedrich Hahn-Cronberg, Spenglerarbeiten: Spenglermeister Georg Maschke-Cronberg, Blitzableiteranlage: Schlossermeister Ph. B. Kunz-Cronberg, Entwässerungsanlage, Fuß- und Kabinarbeiten, Plattenfußböden: Ph. Feger-Falkenstein, Heizungsanlage: Esch u. Co., G. m. b. H., Mannheim, Schreinerarbeiten: Schreinermeister Ludwig Hasselbach-Falkenstein, Fußböden, Bertäfelung: Schreinermeister Martin Hölscher-Falkenstein, Türen, Bekleidungen usw.: Schreinermeister Leonhard Hasselbach-Falkenstein, Altar und Kanzel: Holzbildhauer Hrch. Bettenhühl-Cronberg, Schnitzwerk am Orgelgehäuse: Holzbildhauer Hermann Best-Cronberg, Kirchengestühl (Bänke): Wilhelm Hedenroth-Herborn, Fenster: Glasermeister Andreas Wehrheim-Cronberg, Glasmalereien, Kunst- und Bleiverglasungen: Firma A. Linnemann-Frankfurt, Schlosserarbeiten, elektrische Licht- und Kraftanlage: Ph. B. Kunz-Cronberg, Malerarbeiten: A. Linnemann-Frankfurt, Weißbinder- und Anstreicherarbeiten: Weißbindermeister Karl Sachs und Anton Mang-Falkenstein, Wasserleitung und Abortanlage: Peter Geisel-Falkenstein; die Malerarbeiten wurden unter der persönlichen Leitung des Herrn Professor Brütt-Cronberg ausgeführt, der auch das Altargemälde gemalt und der Gemeinde gestiftet hat.

Am 29. Mai 1914 zählt die „Taurus-Zeitung“ die am Bau beteiligten Handwerker auf. Schauen Sie einmal, welchen Namen Sie noch kennen!

## Schenkungen und Stiftungen

Die Kosten der Kirche beliefen sich – die Zahlen erscheinen uns Heutigen ganz ungewohnt niedrig – auf 67.395 Mark einschließlich Bauplatz, der 4.382 Mark gekostet hatte.

Viele Stiftungen wurden dem Bau zuteil. Gestiftet wurden: das eiserne Tor, die Bildhauerarbeit an der Deckenbeleuchtung, die eisernen Wandleuchter, die Vorhallenfenster, die Holz-Wandverkleidung im Kirchenschiff (nicht erhalten), die Fenster im Schiff, in der Sakristei, Altar und Altarteppich, das Altarbild (Gemälde von Professor Brütt, Geschenk des Künstlers), Altardecke, Kruzifix, Kanzel, Abendmahls- und Taufgeräte, Gesangbücher, Sakristei-Tisch, Turmkreuz, Orgel und 3 Glocken.

Unter den Stiftern seien erwähnt: Die Witwe des Pfarrers Aßmann sen., die Familien Philipp Feger und Schepeler in Falkenstein, Familie Mumm von Schwarzenstein (Altar) und Familie von Guaita (Kanzel), Firma Ph. B. Kunz in Kronberg, die Evangelische Gemeinde Falkenstein und ihre Vereinigungen, das Offiziersheim, die Evangelische Kirchengemeinde Königstein. Erwähnt werden auch „christlich gesinnte Mitbürger der katholischen Konfession“.

Die Kirche wurde von vornherein mit einer Heißluft-Heizung versehen. Im Erdgeschoss des Gebäudes wurde

ein Gemeindesaal eingeplant, der 1924 ausgebaut wurde. Die Orgel lieferte die Firma Walker in Ludwigsburg, die Kosten beliefen sich auf 5.905 Mark, sie wurden aus den seit 1904 angesammelten Mitteln des Kapellenaufonds bezahlt.

Die Putten an den Säulenkapitellen des Vordaches stammen von der Kronberger Künstlerin Hedwig Ostertag.

Schon vor der Einweihung der Kirche war durch Dekret des Königlichen Konsistoriums in Wiesbaden vom 1. Oktober 1913 und gemäß Beschluss des Kronberger Kirchenvorstandes Falkenstein aus der Kirchengemeinde Kronberg ausgepfarrt und zu einer Filialgemeinde Falkenstein unter dem Pfarramt Kronberg erhoben worden. Seitdem hatte Falkenstein einen eigenen Kirchenvorstand und eine eigene Kirchengemeindevertretung unter Vorsitz des Kronberger Pfarrers.

## Eine Zeit endet

Wenige Monate nach Einweihung der Kirche begann der Erste Weltkrieg. Am 2. und 4. August wurden Abendmahlsgottesdienste für die einrückenden Gemeindeglieder und ihre Angehörigen gehalten. Die kirchliche Vereinstätigkeit kam alsbald zum Erliegen. Viele Nachrichten über gefallene Männer der Gemeinde gingen ein. Die beiden größeren Glocken wurden für Kriegszwecke beschlagnahmt

und abgeliefert. Das Kriegsende kam, dann die Besatzungszeit und die Inflation.

Schon Dezember 1919 nimmt man die Schaffung einer Ehrentafel für die im Krieg gefallenen Gemeindeglieder in Aussicht. Ende 1921 wird Heinrich Bettenbühl in Kronberg mit der Anfertigung beauftragt – er hatte schon Altar und Kanzel gestaltet. Damals belief sich infolge der schon begonnenen Geldentwertung der Voranschlag auf 3.650 Mark. Als am 9. September 1923 die in der Kirche angebrachte Tafel feierlich enthüllt wurde, waren die Kosten auf sechs und eine halbe Million Mark angestiegen – der Währungsverfall strebte seinem Höhepunkt zu.

1924 wurde das Untergeschoss der Kirche bei einer Gemeindefeier in Gebrauch genommen.



Auch im 2. Weltkrieg wurden wieder Glocken requiriert (Foto 05.05.1942): Wer wohl die beiden Jungs sind?

## Umgestaltung der 50er Jahre

Im Jahr 1955 fand eine durchgreifende Renovierung statt. Der Stil entsprach nicht mehr dem schlichteren Zeitgeschmack, und so wurde der Schmuck reduziert. Am gravierendsten war die Abnahme der Altartafel mit dem Bild von Prof. Brütt, das in die Loge verbracht wurde. Statt seiner zierte ein großes hölzernes Kreuz die Rückwand des Altarraumes, die auch im Stil der 50er Jahre in kleinem Karo neu angelegt wurde.



Die Kirche im Erscheinungsbild der 50er Jahre

Beleuchtung und Heizung wurden modernisiert, die Empore wurde um einen Meter verbreitert. Die Wandtäfelung, wohl durch Feuchtigkeit schadhaf geworden, wurde entfernt. Die ursprünglich üppigere Ausmalung des Altarbogens wurde auf den heutigen Stand reduziert. Die ursprüngliche Scheintäfelung des Altarraumes wurde entfernt,

Eine wichtige Neuerung war auch die Umwidmung der Kaiserloge, die ihre Funktion schon lange verloren hatte: Sie wurde in eine Gedächtnisstätte für die Kriegsoffer von 1914/18 und 1939/45 umgewandelt. Die Brüstung wurde geöffnet. Die Gedenktafel von 1923 wurde hierher verbracht und ein künstlerisch ausgestattetes, von einem Ehepaar aus der Gemeinde gestiftetes „Opferbuch“ ausgelegt.



Zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum als Organist, das mit dem 50jährigen Kirchenjubiläum zusammenfiel, spendeten Dr. Mohr und seine Familie den Taufstein aus französischem Marmor.

Als das Altarbild durch seine ungünstige Unterbringung restaurierungsbedürftig geworden war, beschloss der Kirchenvorstand, es im Herbst 2002 wieder an seinen ursprünglichen Ort zu versetzen. Karfreitag 2004 wurde auch ein im Besitz der Gemeinde befindlicher geschnitzter Kruzifixus aufgestellt, der zuvor vergoldet wurde.

Durch Stiftungen konnte in den darauffolgenden Jahren das Abendmahlsgerät restauriert und ergänzt werden.

Ebenfalls durch eine Stiftung konnte im Jahr 2009 eine Truhenglocke angeschafft werden.

Quellen:

„Die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Falkenstein - Taunus. Bearbeitet von Karl-Heinz Müller“ (1964)

Pfarrer i. R. Otto Raven: „Geschichte der Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein/Ts.“ (Königstein, o. J.)

„Taunus-Zeitung“, Stadtarchiv Königstein

Abbildungen:

Archiv der Gemeinde, Hermann Groß, Friedhelm Gerecke, Stadtarchiv Königstein, Familie Dr. Rössler

# 100 Jahre Leben in der Martin-Luther-Kirche



1952 fand in der Martin-Luther-Kirche die erste (?) Konfirmation statt. Zuvor waren die Falkensteiner Konfirmanden nach Kronberg zur Konfirmation gegangen. Auf dem Bild zu sehen sind, jeweils von links nach rechts:

*Hintere Reihe:* D. Mohr, Pfarrer Grabowski

*Mittlere Reihe:* (ein Gast aus Niederhöhnstadt, Name unbekannt), W. Platz (?), G. Heil, H.-J. Feger, H. Malchow

*Vordere Reihe:* W. Schmitt, M. Lichtenberger, A. Breiler (verh. Wolf), H. Wagner (verh. Rössel), G. Seitz (verh. Vogel).

*Bild und Namen stammen von Frau Hannelore Rössel. Herzlichen Dank!*



*Im Jahr 1951 wurden Katharina und Martin Seibel in der Kirche von Pfarrer Grabowski getraut.*

*Gut zu erkennen sind auf dem Foto auch die damals noch erhaltene Scheintäfelung des Altarraumes und die etwas reichere Verzierung des Altarbogens.*

*Im Zuge des Umbaus 1955 wurden die Bemalung zurückgenommen. Die Scheintäfelung wurde übermalt, an ihrer Stelle wurden die Bandmuster ergänzt.*

*Das Ehepaar Seibel konnte übrigens auch seine Diamantene Hochzeit noch in der Kirche feiern!*

*Zum 80jährigen Kirchenjubiläum empfing die Gemeinde hohen Besuch: Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen gab sich als Nachfahre von Kaiser Wilhelm II. die Ehre.*

*Auf dem Bild mit dem Prinzen zu sehen: Dr. Gerhard Kosfeld, Juliane Zimmer und der damalige Gemeindepfarrer Dr. Sigurd Rink.*



# Abschied von Sigurd Rink

## Verabschiedung von Propst Dr. Sigurd Rink 27. Juni um 16.00 Uhr in der Marktkirche Wiesbaden

Liebe Falkensteiner,

erinnern Sie noch mein Leitwort: „Alles fließt“?

Und nun also ist es wieder so weit. Nach zwölf Jahren im Propstamt für Süd-Nassau rufen neue Aufgaben. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat mich zum ersten hauptamtlichen Militärbischof nach Berlin berufen. Dort warten – wie Sie sich derzeit denken können – große Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Politik und Kirche. Wir freuen uns auf diesen nächsten Schritt.

Bevor wir uns aber in den Märkischen Sand nach Berlin begeben, möchten wir noch einmal richtig Abschied feiern. Am 27. Juni wird mich nachmittags um 16 Uhr unser Kirchenpräsident Dr. Volker Jung in einem Festgottesdienst in der Marktkirche Wiesbaden („Nassauer Landesdom“) verabschieden. Und es wäre mir und meiner Frau eine große Freude, die Falkensteiner, denen wir so viel zu verdanken haben und mit denen wir so viele gute Erinnerungen teilen, dort auch zu sehen.

Wer von Ihnen musikalisch interessiert ist oder gern im Chor mitgesungen hat, ist auch herzlich eingeladen, an einem Spontan-Chor teilzunehmen, der ab 15 Uhr ein Lied einstudieren wird.



Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen!

Ihre  
Sigurd und Gabriele Rink

# Dekanats-Kinder-Sing-Tag

Die Kirchenmusiker aus unserem Dekanat laden alle Kinder herzlich zu einem

## **Kinder-Sing-Tag in Falkenstein am Samstag, 27. September, 10.30 Uhr bis ca. 19 Uhr Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg 9, Falkenstein**

An diesem Tag erarbeiten sie ein kleines Programm, das am Abend um 18 Uhr einer Kindervesper in der evangelischen Kirche St. Johann in Kronberg aufgeführt wird. Einstudiert werden Lieder zum Thema Erntedank.

Angeleitet werden die Kinder vom Kronberger Kantor Bernhard Zosel, von Katharina Bereiter aus Hofheim und von Kirchenmusikerin Katharina Götz aus Königstein.

Ab 10.30 Uhr treffen sich die Kinder im Arno-Burckhardt-Saal an der Ev. Kirche Falkenstein. Sie singen, erleben einen fröhlichen Tag und essen und trinken gemeinsam.

Teilnehmen können Kinder, die jetzt schon in einem Chor mitsingen, aber auch solche, die das gemeinsame Singen kennen lernen wollen.

Eine professionelle Sängerin gibt wertvolle Tipps zur Stimmbildung.

Kantor Bernhard Zosel bittet um Anmeldung bis zum 19.9.2014 unter der Telefonnummer 06173-5612 oder per E-Mail: [bernhard.zosel@dekanat-kronberg.de](mailto:bernhard.zosel@dekanat-kronberg.de)

Für die Teilnahme (Mittagessen) wird ein kleiner Teilnehmerbeitrag von maximal 10 Euro erhoben. Der genaue Betrag stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest; Sie erfahren ihn bei Anmeldung.

Auf Anfrage kann der Teilnehmerbeitrag auch von unserer Gemeinde übernommen werden; bitte wenden Sie sich an unser Pfarramt, Telefon 06174-7153.

**Wenn genügend Kinder aus Falkenstein dabei sind, können sie im Gottesdienst an unserem Erntedankfest am folgenden Sonntag auftreten!**



**Kantor  
Bernhard Zosel**

## Klausur des Kirchenvorstandes

Jedes Jahr geht der Kirchenvorstand für ein Wochenende in Klausur im Theologischen Seminar unserer Landeskirche in Herborn.

Das altherwürdige Schloss und das beschauliche Fachwerkstädtchen bieten den optimalen Rahmen, um über das Tagesgeschäft hinauszublicken.

In diesem Jahr stand auch eine Bilanz auf der Tagesordnung, denn im kommenden Frühjahr finden wieder Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Darum war zu bilanzieren: Was haben wir erreicht? Was ist offengeblieben? Was sind Aufgaben für die nächsten Jahre?

Weitere Themen waren das anstehende Kirchenjubiläum und die damit verbundenen Vorbereitungen sowie die Planung der künftigen Gemeindegarbeit.

Am Sonntag vormittag stand die Beschäftigung mit unserem Gottesdienst im Mittelpunkt. Denn dem Kirchenvorstand ist ja auch die geistliche Leitung der Gemeinde aufgegeben. Ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst schloss das Wochenende ab.

Natürlich wird nicht nur gearbeitet! Traditionell steht am Samstag immer ein Besuch in der „Hohen Schule“, einem traditionsreichen Herborner Restaurant, auf dem Programm.



## Tischabendmahl am Gründonnerstag

In diesem Jahr haben wir das Abendmahl am Gründonnerstag in einer neuen Form begangen: Statt zu einem Abendmahlsgottesdienst in der Kirche versammelten wir uns im Arno-Burckhardt-Saal zum Tischabendmahl.

Mit einer Meditation erinnerten sich die Gäste an den letzten Abend Jesu mit seinen Jüngern und bereiteten sich vor auf die Feier des Abendmahles.

Anschließend wurde miteinander gegessen: Eier und grüne Soße!

Begleitet wurde die Mahlfeier von Alexander Grün am Klavier.

Diese Form, den Gründonnerstag zu begehen, hat erkennbar mehr Menschen angesprochen als unser bisheriger Gottesdienst in der Kirche. Allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen!

Darum werden wir auch künftig in der Karwoche den Gründonnerstag mit einem Tischabendmahl feiern.



## Abschied von Gertraud Holl

Wenn es das Wort „tüchtig“ noch nicht gäbe, es müsste für sie erfunden werden: für Gertraud Holl, die langjährige Sekretärin und Kirchenrechnerin unserer Gemeinde.

Nach 13 Jahren geht sie nun in den lange angekündigten Ruhestand, und mit dem Kirchenvorstand blicke ich voller Dankbarkeit auf ihr Wirken zurück.

Eine Gemeindesekretärin hat heute vielfältige und komplexe Aufgaben zu bewältigen, von der Führung der Kirchenbücher bis zur Abwicklung des Rechnungswesens.

Frau Holl war all die Jahre ein Fels in der Brandung der sich stetig erneuernden Verordnungen; eine siche-

re Bank für Pfarrer, Kirchenvorstand und Mitarbeiter. Kontonummern und Haushaltsstellen sind ihr so vertraut wie dem Pfarrer Bibelstellen.

Wir trennen uns nur schwer von ihr! Und wir sind dankbar, dass sie ihre Nachfolgerin, Frau Heike Halberstadt, so gut eingearbeitet hat.

Und wir hoffen, dass sie mit Pepe, ihrem Dackel, recht oft vorbeischaut!

*Lothar Breidenstein, Pfarrer*

**Wir verabschieden  
Gertraud Holl aus ihrem Dienst  
im Festgottesdienst  
zum Kirchenjubiläum  
am 6. Juli, 11 Uhr!**



*Frau Holl an Ihrem Arbeitsplatz, an dem sie sich seit 13 Jahren wohlfühlt.*

## Konfirmation 2014

### „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“

Unter diesem Wort Jesu stand die Konfirmation am 25. Mai. In der Berpredigt sagt Jesus über das Schätzesammeln:

*Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen.*

*Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen.*

*Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Matthäus 6, 19–21)*

*Euch 12 Konfirmierten wünschen wir viel Segen auf Eurem Lebensweg!*

### Aus Gründen des Datenschutzes

**werden die Namen nicht im Internet veröffentlicht.**



## Feuerwehrübung

Wenn es brennt, sind alle froh, dass die Feuerwehr zur Stelle ist! Darum sind wir sehr dankbar, dass die Freiwillige Feuerwehr Falkenstein unter Leitung von Wehrführer Ralf Schneider am 3. Mai eine Übung an unserer Kirche durchgeführt hat.

In erster Linie ging es darum, die Räume des Neubaus kennenzulernen. Es wurde auch der Einsatz des Atemschutzgerätes trainiert. Zwei Feuerlöschzüge wurden dafür alarmiert.

Die Übung ging aus von folgendem Fall: Bei einer Feier im Arno-Burckhardt-Saal mit Kindern gab es eine Verpuffung mit Rauchentwicklung. Die meisten Gäste sind ins Freie gelangt, eine Person wird vermisst. Mit

Atemschutzgerät und weiterer Ausrüstung muss die vermisste Person im verrauchten Gebäude gesucht und gerettet werden.

Folien vor dem Helm simulierten die Sichtbehinderung durch Rauch. Am Boden kriechend, bahnte sich der Atemschutztrupp unter dem Rauch hindurch seinen Weg und suchte die vermisste Person.

Das Bild zeigt die abschließende Besprechung des Einsatzes. Danach musste natürlich noch aufgeräumt werden!

Ein herzlicher Dank und große Anerkennung für die Mitglieder der Feuerwehr, die für diese wichtige Arbeit ihre Freizeit opfern!



## Besuch im Bibelhaus



**MIGRATION  
UND TOLERANZ**

Eine Ausstellung  
am Beispiel einer  
historischen Hafenstadt



Im Herbst findet unserer Gemeindereise nach Israel statt. 27 Personen beträgt die stattliche Teilnehmerzahl, darunter auch Gäste aus anderen Gemeinden.

Zur Vorbereitung auf die Reise diente ein Besuch im Bibelhaus Erlebnismuseum in Frankfurt, wo derzeit eine Ausstellung mit dem Titel „Jaffa – Tor zum Heiligen Land“ stattfindet. Die Ausstellung bietet einen guten Einblick in einen Teil der Israelischen Geschichte jenseits der biblischen Überlieferung.



Jaffa (heute ein Teil von Tel Aviv) gilt als einer der ältesten Häfen der Welt, seine Bedeutung spiegelt sich in biblischer, osmanischer und moderner Zeit wider. Die Stadt ist außerordentlich bedeutsam für das Christentum und dessen Verbreitung, aber auch für das Judentum und den Islam.

**Die Ausstellung  
„Jaffa - Tor zum Heiligen Land“  
ist noch geöffnet  
bis zum 29. Juni.  
Mehr erfahren Sie unter  
[bibelhaus-frankfurt.de](http://bibelhaus-frankfurt.de)**

## Schulgottesdienste

Jedes Schuljahr an der Grundschule Falkenstein beginnt und endet mit einem Ökumenischen Gottesdienst. Auch die Gemeinde ist dazu natürlich herzlich eingeladen!

### Ökumenischer Schulabschlussgottesdienst Donnerstag, 24. Juli, 9.00 Uhr, Evangelische Kirche



*Auch in der Kirche muss man sich manchmal melden!*

Im Schulabschlussgottesdienst werden in jedem Jahr die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse verabschiedet, die nach den Ferien auf weiterführende Schulen gehen. Für diesen neuen Lebensabschnitt werden sie gesegnet.

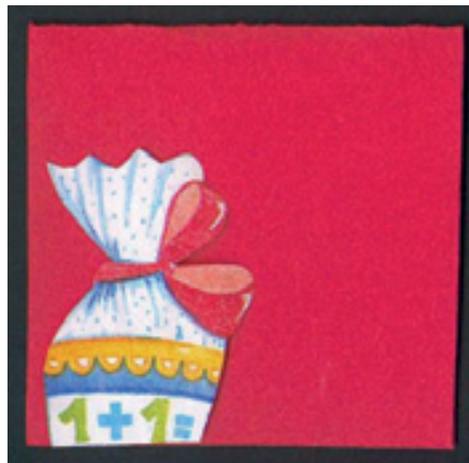
Das Thema steht jeweils in Verbindung mit dem Motto, das die Klassen sich für ihr Abschiedsfest wählen. Da fließen leicht die Tränen!

### Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung Dienstag, 9. September, 9.00 Uhr, Katholische Kirche

Aufgeregte ABC-Schützen, stolze Eltern und Großeltern (oder umgekehrt!) – sie füllen jedes Jahr zum Schulanfang die Katholische Kirche, wenn es zum Einschulungsgottesdienst geht.

Eine Geschichte aus der Bibel soll den Kleinsten Mut machen für ihren großen Schritt zum Schulkind!

Danach geht es dann zur Einschulungsfeier in die Schule – und da gibt es natürlich auch die Schultüten!



## Seniorenausflug

### Mittwoch, 9. Juli 2014, 14 Uhr

Der diesjährige Seniorenausflug der „Fröhlichen Mittwochrunde“ führt uns am Mittwoch, dem 9. Juli 2014 nach Höchst. Wir besuchen dort die Porzellanmanufaktur und das Schloss. Auch einen schönen Ort für das Kaffeetrinken werden wir finden.

Abfahrt ist um 14.00 Uhr am Ehrenmal.

Anmeldung im Pfarramt oder bei Jutta Hofmann unter Telefon 06174-5512.



## Gemeindeausflug nach Eltville

### Freitag, 12. September, ab 12 Uhr

Im Herbst laden wir wieder ein zu einem Gemeindeausflug. Diesmal ist das Ziel Eltville. In der Wein-, Sekt- und Rosenstadt am Rhein werden wir einen heiteren Tag verbringen, den Jutta Hofmann für uns arrangiert.

Der Ausflug beginnt mit der Abreise um 12 Uhr, die Rückkehr ist zwischen 20 und 21 Uhr vorgesehen. Wir bitten die Teilnehmer, sich zuvor zu stärken, da es kein Mittagessen geben wird. Dafür werden wir gemeinsam Kaffee trinken und ein leichtes Abendessen zu uns nehmen.

Die Kosten werden noch bekanntgegeben.

Anmeldung im Pfarramt (Tel. 7153) oder bei Jutta Hofmann (Tel. 5512).



## Betriebsausflug nach Heidelberg

Am Freitag, dem 2. Mai 2014 brachen die Mitarbeiterinnen der „Villa Regenbogen“ zusammen mit Frau Holl und Frau Halberstadt aus dem Pfarrbüro und Frau Neumann vom Kirchenvorstand zum Betriebsausflug nach Heidelberg auf.

Die Vorfreude war besonders groß, weil wir dort nach langer Zeit Frau Pchalek, die langjährige Köchin der Villa Regenbogen, wiedertreffen wollten. Sie ist nach ihrer Pensionierung zusammen mit ihrem Mann nach Heidelberg gezogen.

Bestens vorbereitet, um uns die Stadt zu zeigen, begrüßte uns Frau Pchalek am Bahnhof. Von dort aus ging es zur Altstadt und dann mit

der Bergbahn zum Heidelberger Schloss. Nach dem Besuch der Schlossapotheke spazierten wir gemütlich zum wunderschönen Kulturbrauhaus, wo wir in historischer Atmosphäre zu Mittag aßen.

Der anschließende Bummel durch die altertümlichen Gassen Heidelbergs führte uns nicht nur in gemütliche Cafés, sondern auch in zwei besondere Kirchen, zu denen Frau Pchalek uns viel erzählte. Es war schön, sie in ihrer neuen Heimat wiederzusehen!

Alle haben den Tag sehr genossen und sind am Abend gut gelaunt wieder am Kronberger Bahnhof angekommen.



## 10 Jahre in der „Villa“

### Wir gratulieren Monika Leichsenring zum 10jährigen Dienstjubiläum in der Villa Regenbogen!

Am 1. April feierten wir mit Monika Leichsenring, der Leiterin der Villa Regenbogen, ihr 10jähriges Jubiläum.

2004 fing sie an als Gruppenleiterin in der Bärenguppe. Und vom ersten Tag an war sie eine tragende Säule in unserem Team, das damals ganz neu aufgebaut werden musste.

Als stellvertretende Leiterin war sie die wichtigste Ansprechpartnerin unserer damaligen Leiterin Corinna Gandor (später Langen). Und als Frau Langen ausschied, da haben wir mit ihr die tüchtigste Leiterin bekommen, die wir uns denken können!

Vor zehn Jahren gab es vieles noch nicht, an das wir heute gewöhnt sind: keine englischsprachigen Erzieherinnen, keine Krabbelstube, die Öffnungszeiten waren kürzer und das Team noch kleiner.

Die Kinder, die damals im Kindergarten waren, sind heute Jugendliche. Wie oft und wie gerne werden sie zurückdenken an „ihre“ Moni, die ihnen so viel für's Leben mitgegeben hat!

Wir sagen von Herzen Dank für 10 Jahre Freundlichkeit und Engagement, für Belastbarkeit und Krisenfestigkeit und für Ihre große Liebe zu den Kindern!



## Worauf wir uns freuen

### Ausflug zum Bibelhaus Erlebnismuseum

Für Ende Juli 2014 ist ein Ausflug mit dem Bus nach Frankfurt in das Bibelmuseum geplant. Dort haben die Kinder die Gelegenheit, an einer kindgerechten Führung in das Neue Testament teilzunehmen, die ihnen das Leben am See Genezareth näher erklärt.

Wir freuen uns schon sehr auf diesen ereignisreichen Ausflug und sind dankbar, dass der Förderkreis der Villa Regenbogen die Kosten für das Busunternehmen übernimmt.



*Im Bibelhaus gibt es ein echtes Fischerboot, wie es Jesus und seine Jünger benutzt haben!*

Mehr über die „Villa Regenbogen“ erfahren Sie unter [evangelische-kita-falkenstein.de](http://evangelische-kita-falkenstein.de)



### Einladung im Herbst

Am Mittwoch, dem 8. Oktober bekommen die Kinder in der Villa Regenbogen Besuch vom Seniorenkreis der Gemeinde, der „**Fröhlichen Mittwochrunde**“.

Die Kindergartenkinder besuchen traditionell den Seniorenkreis im November zum Martinslieder-Singen. Wir freuen uns immer auf diesen Besuch und werden dort immer sehr lieb bewirtet.

In diesem Jahr hatte Jutta Hofmann die Idee, mit den Damen und Herren des Seniorenkreises einen Gegenbesuch in der Villa Regenbogen zu unternehmen. Das finden wir sehr schön und freuen uns darauf.

Wir heißen alle schon heute herzlich willkommen zum gemeinsamen Singen, zu Spielen und zu Kaffee und Kuchen.

*Das Villa-Regenbogen-Team*

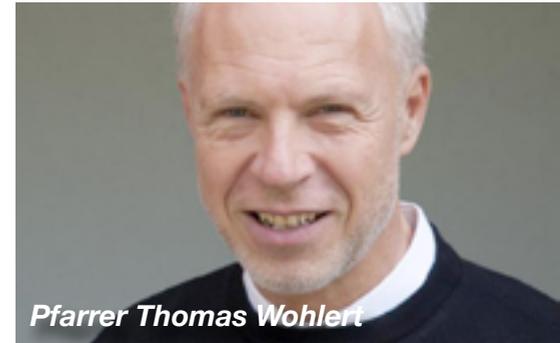
## Seniorenfreizeit in Bad Orb

### Die Gemeinde St. Johann in Kronberg lädt in jedem Jahr herzlich ein zu einer Seniorenfreizeit. Sie schreibt:

„Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich ein zur Teilnahme an unserer Sommerfreizeit für Senioren in Bad Orb. Wir wohnen in der Hotelanlage Spessart mit ihrem gemütlichen Ambiente, ganz in der Nähe des Kurparks.“

Unser Thema heißt in diesem Jahr: ‚der Weg – ein Symbol meines Lebens‘. Morgens und abends werden wir uns auf vielfältige Weise damit beschäftigen, unterhaltsam, aber auch mit Tiefgang. Selbstverständlich werden wir auch die ganz realen Wege in Bad Orb erkunden, so wie es unsere Füße erlauben, und dazu auch diesmal wieder Fahrten mit unserem Bus in die nähere Umgebung unternehmen.

**Wer aus Falkenstein an dieser Freizeit Interesse hat, den Betrag jedoch nicht aufbringen kann, kann u. U. von unserer Gemeinde unterstützt werden. Wenden Sie sich an Pfarrer Breidenstein, Telefon 7153.**



*Pfarrer Thomas Wohlert*

Die Freizeit findet statt vom 30. August bis zum 6. September. Kosten: 430 € inkl. Vollpension und Kurtaxe, Hin- und Rückreise im Bus

Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich an beim Ev. Pfarramt St. Johann, Wilhelm-Bonn-Str. 1, Tel. 06173-1617. Die Zahlung der Reisekosten erfolgt nach Aufforderung.

Im Namen des Teams: Angela Hüntten, Karlheinz Hüntten und Pfarrer Thomas Wohlert





### Gottesdienst am 21. Juni, 18 Uhr in Commerzbank-Arena

Spannung pur ist angesagt, wenn die deutsche Nationalmannschaft am 21. Juni im brasilianischen Fortaleza gegen das Team aus Ghana antritt. Um sich für die nächste Runde zu qualifizieren, kommt es für alle Teams auf jedes Spiel an. Und häufig auf einen überraschenden Doppelpass, der spielentscheidend werden kann.

### Gottesdienst mit ökumenischem Zuspiel

Drei Stunden vor Spielbeginn laden die Kirchen am 21. Juni ab 18 Uhr zu einem ökumenischen Doppelpass in die Commerzbank-Arena ein. Kirchenpräsident Dr. Volker Jung von der EKHN und Pfarrer Wolfgang Rösch aus der Leitung des Bistums Limburg spielen sich in einem Gottesdienst liturgisch die Bälle zu, unterstützt von einem sportbegeisterten (Theologen-)Team. Und dafür, dass Musik im Spiel ist, sorgt die Frankfurter Band HABAKUK um Stadionspfarrer Eugen Eckert.

### Live-Übertragung auf 400 Quadratmetern Leinwand

Das Ganze wird zu einem Doppel-Spass. Denn wer dabei ist, kann zusammen mit Tausenden Atemberaubendes erleben: Den ökumenischen Gottesdienst von 18-19 Uhr, das Bühnen-Vorprogramm ab 19 Uhr und ab 21 Uhr die Live-Übertragung des Spiels auf der 400 m<sup>2</sup> großen Leinwand.

### Infos und Karten im Internet

Eintrittskarten für den Doppel(s)pass sind ab sofort zum Preis von 8 Euro unter [www.commerzbank-arena.de](http://www.commerzbank-arena.de) erhältlich. Darin inbegriffen sind das RMV-Ticket für die An- und Abreise, der Eintritt ins Stadion und die Teilnahme an Gottesdienst, Bühnenprogramm und Public Viewing.

Zusammen mit Geschäftsführer Patrik Meyer und der Stadion Frankfurt Management GmbH laden die evangelische und die katholische Kirche gemeinsam zu einem prickelnden Abend nach Frankfurt ins WM-Stadion ein.

Eugen Eckert

Mehr Informationen und Tickets:  
[www.commerzbank-arena.de](http://www.commerzbank-arena.de)



Evangelische  
Sonntags-Zeitung präsentiert:

## ÜBERGLÜCK UNDSEGEN

Talkrunde mit Samuel Koch

#### Gäste:

Samuel Koch seit „Wetten dass...?“ gelähmt  
Dr. Klaus Douglass Pfarrer, Autor „Glück ist jetzt“  
Matthias Schmidt Propst und Mitinitiator der  
EKHN Kampagne „Zum Glück gibt's den Segen“

#### Moderation:

Andrea Seeger Evangelische Sonntags-Zeitung

#### Musikalische Begleitung:

Patrick Smith & Sandra Matz Gesang  
Daniel Baginski Klavier

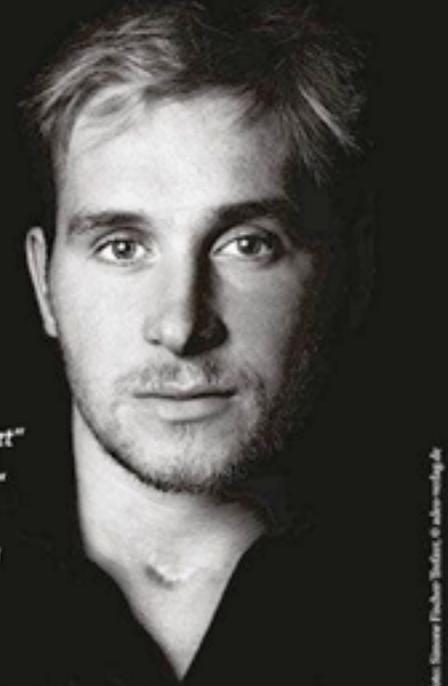


Foto: Simone Fischer/Studio © abt-voellig.de

»Man kann auf jedem Niveau klagen  
– aber auch glücklich sein«

Samuel Koch

24. Juni 2014 um 19 Uhr

Heilig-Geist-Kirche Frankfurt am Main

Dominikanergasse 1, 60311 Frankfurt

Eintritt: 7 €, 5 € ermäßigt für Leser/innen der Evangelischen Sonntags-Zeitung\*

Vorverkauf: Alpha Buchhandlung, Rechengrabenstr. 10, 60311 Frankfurt oder Abendkasse

\*Kaufbonus für diese Veranstaltung. Finden Sie in den Mai- und Juni-Ausgaben der Evangelischen Sonntags-Zeitung. Bitte bringen Sie diese beim Kauf der Eintrittskarte mit.

Unterstützt von: adeo   EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU

# Gruppen und Kreise

## **Der Handarbeitskreis**

trifft sich am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr. Jeder, der Spaß am Handarbeiten hat, ist herzlich willkommen, egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Meister. Und die Gespräche über Gott und die Welt tragen mit dazu bei, dass sich hier jeder wohlfühlt. Gerne können Sie auch vorab telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen! Melden Sie sich entweder bei Jutta Hofmann (06174-5512) oder bei Heike Halberstadt (06174-999546).

## **Die fröhliche Mittwochrunde**

kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

## **Kirchencafé**

Regelmäßig am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16.00–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch Familien mit Kindern sind herzlich willkommen! Gerne holen wir Sie auch ab! Bei Fragen melden Sie sich bitte bei: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621), Heike Halberstadt (Tel. 999546).

## **Fahrdienst zu Veranstaltungen**

Gerne holen wir auch ältere Gemeindeglieder oder solche, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach (am besten jeweils bis Freitag mittag) im Pfarramt an: Tel. 7153.

## **Freiwilliges Soziales Jahr**

Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es in unserer Gemeinde die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Philipp Röder freut sich, wenn er Ihnen z. B. beim Einkaufen helfen oder Sie zu Ihren Terminen fahren und begleiten – oder Sie einfach besuchen kann! Sie erreichen ihn über das Pfarramt (Tel. 06174-7153) oder direkt unter 0152-05788496.



**Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen von Taufen, Trauungen und Trauerfällen nicht im Internet veröffentlicht.**



## Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	<b>Gottesdienst</b> in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	<b>Kindergottesdienst</b> im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
letzter Sonntag im Monat	11.00 h	<b>Familiengottesdienst</b> (bitte jeweils Ankündigung beachten)

## Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Mittwochs	17.00 h	<b>Konfirmandenunterricht</b> (Gruppe 2015)
2. Mittwoch im Monat	15.00 h	<b>„Die fröhliche Mittwochrunde“</b>
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	<b>Handarbeitskreis</b>
letzter Freitag im Monat	16.00 h	<b>Kirchencafé</b>

Freitag, 27.06.2014

**16 Uhr Kirchencafé**

Sonntag, 29.06.2013

**11 Uhr Familiengottesdienst**

Donnerstag, 03.07.2014

**19 Uhr Handarbeitskreis**

Freitag 04.07.2014

**19 Uhr Konzert Pop- und  
Jazzchor „VOCompany“**



Sonntag, 06.07.2014

**11 Uhr FESTGOTTESDIENST**

**11 Uhr Kindergottesdienst  
anschließend:  
Empfang und Kirmes**

Mittwoch, 09.07.2014

**15 Uhr Fröhl. Mittwochrunde:  
Ausflug nach Höchst**

Donnerstag, 17.07.2014

**19 Uhr Handarbeitskreis**

Sonntag, 20.07.2014

**11 Uhr Familiengottesdienst**

Donnerstag, 24.07.2014

**9 Uhr Gottesdienst zum  
Schuljahresende**

Donnerstag, 07.08.2014

**19 Uhr Handarbeitskreis**

Mittwoch, 13.08.2014

**15 Uhr Fröhl. Mittwochrunde**

Dienstag, 09.09.2014

**9 Uhr Gottesdienst zur  
Einschulung  
(Katholische Kirche)**

Freitag, 12.09.2014

**12 Uhr Gemeindeausflug nach  
Eltville**

Sonntag, 14.09.2014

**17 Uhr Hubertusmesse**

Freitag, 19.09.2014

**20 Uhr „Von de Parrer und de  
Kersch“ – Mundart-  
Vortrag H. Gross**

Sonntag 21.09.2014

**11 Uhr Ökumenischer  
Gottesdienst  
unter den Eichen**

Samstag 27.09.2014

**10.30 Uhr Dekanats-Kinder-  
Singtag**

Sonntag 28.09.014

**11 Uhr Erntedankgottesdienst  
17 Uhr Konzert Falkensteiner  
Musiker**

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom  
Kirchenvorstand der Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.  
Redaktion: Sabine Kunz, Pfr. Lothar Breidenstein.  
Der Gemeindebrief erscheint kostenlos viermal im Jahr.  
Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.

# SO ERREICHEN SIE UNS

## **Pfarramt**

---

Gartenstraße 1  
Tel. 0 61 74-71 53  
Fax: 0 61 74-93 06 30  
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de  
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

## **Neue Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag  
9.00–12.00 h

## **Bankverbindung:**

Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23  
BIC: FFVBDEFF

## **Pfarrer**

---

Lothar Breidenstein  
Gartenstraße 1  
Tel. 0 61 74-71 53  
Fax: 0 61 74-93 06 30  
Lothar@Breidenstein-online.de

## **Sprechzeiten:**

jederzeit nach Vereinbarung

## **Kirchenvorstand**

---

### **Vorsitz:**

Pfarrer Lothar Breidenstein

### **stellvertretender Vorsitz:**

Melanie Mälzer  
Tel. 0 61 74-2 28 98

## **Spendenkonto der Gemeinde:**

---

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65  
BIC: HELADEF1TSK

## **Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“**

---

### **Leitung:**

Monika Leichsenring  
Nüringstraße 6  
Tel. 0 61 74- 55 61  
villaregenbogen@t-online.de  
www.evangelische-kita-falkenstein.de

## **Kirchenmusik**

---

### **Chorprojekte und**

### **Förderkreis Kirchenmusik:**

Susanne Vogel  
Tel. 0 61 74-29 85 86

## **Förderverein Martin Luther e. V.**

---

### **Vorstand:**

Dr. Gerhard Kosfeld  
Le-Mêle-Straße 5  
0 61 74-17 02  
www.foerderverein-martin-luther.de

### **Spendenkonto Förderverein:**

Taunussparkasse  
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40  
BIC: HELADEF1TSK

## **Besuchen Sie uns im Internet:**

